

Il Cimitero monumentale di Milano, usw.; der belletristische Verlag von G. Agnelli in Mailand; die Reichstagsdruckerei »Tipografia Camera dei Deputati di G. Colombo« in Rom, die 14 Halbpergamentbände der offiziellen Schiffahrts-Publikation »Atti della Commissione per la Navigazione interna« ausgestellt hat, und endlich die »Società Editrice Novissima« in Rom mit den 10 Jahrgängen ihres »Albo d'Arte e Lettere«, eines von Ed. de Fonseca herausgegebenen Jahrbuches für Kunst und Literatur in Querformat, dessen moderne, vielfach bemerkenswerte Kunstbeilagen die verschiedensten Reproduktionstechniken aufweisen: Autotypie, Lichtdruck, Steindruck, Photogravüre und Radierung.

Die Buchbinderei ist durch zwei Firmen vertreten: R. Ghirlandajo in Mailand: massive, ruhige Leder-einbände mit schöner Reliefarbeit, und L. Degli Esposti in Bologna. Schließlich seien noch die Auslagen der Druckerei S. Massarani & Cie., speziell Eisenbahnбилетте, die Radierungen und künstlerischen Diplome (einige vorzügliche Tafeln) von Bigano Bico und der Aufbau der Società italiana per le pietre litografiche in Mailand erwähnt, die in der Art der Solnhofener Steinbruchbesitzer in der deutschen Abteilung Lithographiesteine verschiedener Größen, darunter sechs große Platten, ausgestellt hat, während an der Wand sechs Tafeln die Arbeit in den Steinbrüchen und Werkstätten der Gesellschaft veranschaulichen.

Zum Buchgewerbe sind auch die bedeutenden Auslagen zweier Papierfabriken (»Cartiori«) zu rechnen, die im nächsten Saale untergebracht sind: C. Bagarelli & Cie. in Mailand, mit einem Tisch von Werken, die auf den von dieser Firma fabrizierten Papieren gedruckt sind, hauptsächlich Serien von Veröffentlichungen der R. Biblioteca Nazionale Centrale in Florenz, und Pietro Miliani in Fabriano (Marche), dessen Spezialität in handgeschöpften und anderen Luxuspapieren, Karton- und Zeichenpapieren, feinen Briespapieren und Papeterieartikeln besteht. Eine seiner Papierarten ist genau in derselben — primitiven — Weise hergestellt, wie es ein im Archiv der Stadt Fabriano aufbewahrtes Rezept vom Jahre 1315 vorschreibt.

Im nächsten Saale ist ebenfalls eine Anzahl Tafelwerke und Bücher zu finden, die vom italienischen Unterrichts-Ministerium ausgestellt sind; hier befindet sich eine von der Schulbuchhandlung Luigi Beltrami in Bologna ausgestellte Schulbank, die sich in Italien großer Beliebtheit erfreut. Auch in den andern Sälen der italienischen Ministerial-Abteilungen befinden sich zahlreiche Werke und Serien ausgestellt. Vor allem hat das Ministero di Agricoltura, Industria e Commercio viele große Publikationen über Ackerbau, Fischfang, Finanzwesen ausgestellt; bemerkenswert sind ferner die umfangreichen statistischen Serien und Zeitschriften des Arbeitsamtes (Ufficio de Lavoro). Ein Tisch enthält 8 Bände der mit Unterstützung der Regierung herausgegebenen kunstgewerblichen Zeitschrift »Arte italiana decorativa e industriale« (Folio, 20. Jahrgang, Druck des Istituto italiano d'arte grafiche in Bergamo, Verlag von H. Hoepli). Die Nationalbibliothek in Turin hat 41 photographische Reproduktionen von Manuskripten, Inkunabeln, Einbänden usw. ausgestellt.

Wir schließen unsern Rundgang durch Italien mit dem Hinweis auf die im anstößenden Raume in vier Salonnets untergebrachte photographische Kollektiv-Ausstellung, die vorzügliche Aufnahmen und Reproduktionen auf allen Gebieten (Landschaft, Porträt, Genre, Interieurs, Gemälde und andere Kunstgegenstände) enthält; einen Hauptplatz nehmen die Photographien der weltbekannten Kunstanstalt Giacomo Brogi in Florenz ein; auch von der Società Fotografica Subalpina und von G. Ussale, beide in

Turin, wird Gutes geboten; die Amateurphotographie ist durch die Ausstellung des Fotoclub in Turin vertreten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Gegen Schmutz- und Schundliteratur. — Aus Lübeck wird dem »Hamburger Correspondent« geschrieben:

Vor etwa zwei Jahren hat die Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit eine Kommission eingesetzt, der die Bekämpfung des Buchschundes übertragen wurde. In einer Versammlung der genannten Gesellschaft erstattete am 30. August d. J. der Vorsitzende der Kommission einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der letzteren, aus dem hervorging, daß die Erfolge nicht unerheblich sind. Die Kommission stellte zunächst, nachdem sie in der Presse aufklärend gewirkt hatte, die Ladeninhaber fest, die sich mit dem Verkauf von Buchschund befaßten, und das Polizeiamt erließ dann an alle diese Firmen eine freundliche Aufforderung, den Verkauf der Schundliteratur einzustellen. Die Mehrzahl folgte der ersten Aufforderung, bei anderen mußten energischere Schritte unternommen werden, fünf kleinen Händlern wurden von der Kommission 1400 unter die Schundliteratur fallende Bücher abgekauft und diese unter Polizeiaufsicht vernichtet. Jetzt ist sowohl aus den Schaufenstern, wie auch aus den Läden selbst der Buchschund verschwunden, und wo neuer auftaucht, greift die Kommission ein, die nun ihre Tätigkeit auch auf die Eindämmung des Kolportagebuchhandels und auf die Überwachung der Kinematographen ausgedehnt hat.

Die Versammlung beauftragte schließlich den Ausschuß, bei der Vorsteherschaft der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Tätigkeit zu beantragen, daß er eine dauernde Institution der Gesellschaft werde, denn die Bekämpfung des Schundes in Wort und Bild sei eine gemeinnützige Tat und falle in den Rahmen der Gesellschaft.

Norwegen und die Berner Konvention. — Die revidierte Berner Konvention, in Berlin am 13. November 1908 unterzeichnet, ist durch königliche Verordnung jetzt auch von Norwegen ratifiziert worden. Allerdings sind daran gewisse Vorbehalte geknüpft, die die norwegische Gesetzgebung über Urheber- und Künstlerrecht nötig machte. Die Konvention in der neuen Fassung ist für Norwegen am 9. September 1910 in Kraft getreten.

Königliche Bibliothek in Berlin. — Die königliche Bibliothek in Berlin hat, wie die Vossische Zeitung dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht für 1909/10 entnimmt, in letzter Zeit wieder sehr wertvolle Bereicherungen ihrer Bestände zu verzeichnen gehabt.

So erfuhr die Druckschriftenabteilung (Direktor Professor Dr. Paalzow) einen wichtigen Zuwachs durch eine große Zahl älterer und ältester Drucke des sechzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts, die zumeist aus der ehemaligen königlichen Bibliothek in Erfurt stammen. Es sind darunter: ein 27zeiliger Donat in der »Kalendertyp«-Form, ein 31zeiliger Ablassbrief von 1454 (Erfurt), der vollständige und vorzüglich erhaltene Druck der Bulle des Papstes Calixt III. vom Jahre 1456 gegen die Türken (deutsch). Einige verwandte Stücke überließ die Stadtbibliothek in Trier, die außerdem aus ihren Dubletten mehr als 100 Inkunabeldrucke zur Verfügung stellte, wodurch die an sich schon stattliche Sammlung der königlichen Bibliothek an Kölner Wiegendrucke außerordentlich bereichert wurde. Außerdem wurde eine Anzahl Inkunabeldrucke in Einzelkäufen erworben, darunter Johannes Chrysostomus: Super psalmo quinquagesimo von 1466; der älteste datierte Kölner Druck, ein Missale Misnense, Mainz: B. Schöffers 1485, eine Biblia latina, Venedig 1478, u. a. m. Aus der von Otto Harrassowitz in Leipzig auf den Markt gebrachten Sammlung des französischen Geistlichen W. Jackson wurde eine Reihe meist ausgezeichnet erhaltener Ausgaben lutherischer Schriften und andere wertvolle und seltene Drucke aus der Reformationszeit erworben. — Von der bekannten Schrift »Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung«, die dem Buchhändler Palm das Leben kostete, wurde eins der wenigen erhaltenen Exemplare der zweiten vermehrten Auf-